

Es waren einmal kurze fantastische Geschichten, die von Mund zu Mund und Generation zu Generation weitergegeben wurden.

Großmütter erzählten sie und Kinder hörten zu.

In diesen Märchen kommen schöne Prinzessinnen und verzauberte Prinzen vor, gütige Feen und böse Stiefmütter, kauzige Zwerge und schreckliche Riesen, hungrige Wölfe und ein gestiefelter Kater.

Und am Ende siegt stets das Gute über das Böse.

Märchen entstanden in alten Zeiten. An den langen Winterabenden waren die Menschen in den warmen Stuben versammelt und machten Heimarbeit

Sie vertrieben sich die Zeit mit dem Erzählen von Geschichten.

Jacob und Wilhelm Grimm waren fasziniert von diesen Geschichten. Sie sammelten die Erzählungen, um sie zu aufzuschreiben.

Das Hobby der Brüder Grimm sprach sich schnell herum.

Über fünfzig Leute, meist Frauen, versorgten die beiden Brüder mit Märchen. Die Märchen berichten von Frau Holle, dem Froschkönig, Rumpelstilzchen und Schneewittchen.

Eine der Frauen erzählte besonders ergiebig.

Ihr Vater hatte einen Gasthof besessen. Durchreisende Gäste aus ganz Deutschland hatten dem Mädchen Märchen erzählt.

Es bettelte wohl oft: „Bitte, bitte, noch eine Geschichte!“

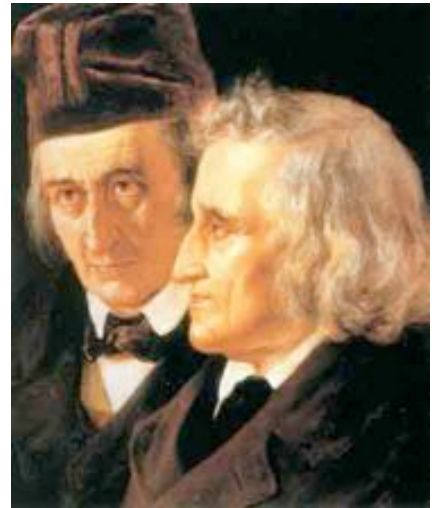
Die Frau besaß auch im hohen Alter ein außergewöhnliches Gedächtnis. Zwanzig der Märchen stammen von ihr.

Die bekanntesten sind Dornröschen und Rotkäppchen.

Die Brüder Grimm schrieben die Texte auf. Ihr erster Märchenband erschien im Jahre 1812 unter dem Titel „Kinder- und Hausmärchen“. Sie sind inzwischen in mehr als 160 Sprachen übersetzt worden.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann erzählen die Großmütter noch heute Märchen. Kinder hören sie immer noch gerne!

Trotz Fernsehapparat und Computerspielen!



*Das WANDERDIKTAT ist eine gute Methode, die Rechtschreibung zu verbessern. Du legst die Vorlage vom Pult entfernt hin, dann pendelst du zwischen Pult und Vorlage, wobei du dir immer kleine Schreibportionen merkst. So kannst du übrigens auch selbstständig Fremdsprachen und Sachkundeproben vorbereiten, nicht immer müssen nämlich Eltern, Geschwister oder Lehrer helfen!*

